

SVP Fraktion
im Grossen Gemeinderat der Stadt Zug
Manfred Pircher
Fraktionschef
Lotenbach 7
6318 Walchwil

Parlamentarischer Vorstoss GGR

Eingang : 19. Dezember 2012

Bekanntgabe im GGR : 22.01.13

Überweisung im GGR : 22.01.13



Wird überbracht
Sekretariat des Grossen
Gemeinderates
Stadthaus
6300 Zug

Walchwil, den 19. Dezember 2012/mb

Dringliches Postulat für vermehrte Polizeipräsenz und Sicherheitsassistenten in der Stadt Zug

Sehr geehrter Herr Präsident

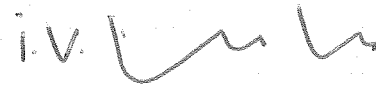
Mit dem vorliegenden dringlichen Postulat wird der Stadtrat aufgefordert, sofort dafür zu sorgen, dass an bestimmten Orten in der Stadt Zug permanente Polizeipräsenz sichergestellt ist, sei es durch Streifenwagen oder Wachposten.

Begründung:

1. Zur Zeit wird die Stadt Zug von einer Einbruchswelle heimgesucht. Erstaunlicherweise liest man kaum etwas darüber in den lokalen Medien. So sind in den vergangenen Tagen Einbrüche in Einfamilienhäuser im Raum Rämatt, Oberwil, sowie in anderen Quartieren in der Stadt Zug verübt worden.
2. Um die betroffenen Quartiere vor weiteren Einbrüchen zu schützen und um die Stadt Zug als Ganzes sicherer zu machen, nicht zuletzt auch um das Sicherheitsgefühl der Einwohner herzustellen, wird der Stadtrat beauftragt, dafür zu sorgen, dass ab sofort permanente Polizeistreifen in den Quartieren Rämatt, Oberwil, und in weiteren städtischen Quartieren, wo Einbrüche verübt worden sind, sicherzustellen. Polizeipräsenz stärkt nicht nur die Sicherheit der Leute, sondern schreckt auch mögliche Missetäter ab. Diese Präsenz kann gewährleistet werden mit Polizeifahrzeugen in den Quartieren. Diese Fahrzeuge sollen aber nicht nur zirkulieren, sondern vor Ort präsent sein, nötigenfalls auch in der Nacht.

3. Im Kanton Luzern formieren sich in bestimmten Quartieren bereits Bürgerwehren. Wir wollen dies in der Stadt Zug verhindern, weshalb das vorliegende Postulat dringlich umzusetzen ist.
4. Sollte geltend gemacht werden, die Polizei verfüge über zu wenig Personal, ist daran zu erinnern, dass wehrhafte Polizisten wichtiger sind als von der Polizei angestellte Sozialarbeiter, die „Gespräche“ mit den Tätern führen und die Opfer allein lassen.

Mit freundlichen Grüßen



Manfred Pircher,
Fraktionschef SVP